

# Erblicke uns

Von Namikaze-san

## Inhaltsverzeichnis

|                                              |    |
|----------------------------------------------|----|
| <b>Prolog: Prolog</b>                        | 2  |
| <b>Kapitel 1: Neues Ziel</b>                 | 3  |
| <b>Kapitel 2: Ziel erreicht</b>              | 7  |
| <b>Kapitel 3: Erstes Treffen</b>             | 15 |
| <b>Kapitel 4: Hinter geschlossenen Türen</b> | 24 |
| <b>Kapitel 5: Merkwürdige Händler</b>        | 30 |

## Prolog: Prolog

-

"Es ist nur ein Blick um das ich verlange, so schau mich an und erkenne meine Sehnsucht. Bitte bemerke mich.

Unzählbar viele Tropfen dieser schmerzhaften Glut fallen in Gestalt des Regens auf mich herab. Wo ist sie, die wärmende Sonne die mein Leben erhellt?

Meine Stimme erreicht dich nicht. Die Schritte lautlos, die Atmosphäre trüb. Doch bist es gerade du, der mich erheitert.

Weder dein Name, noch deine Erscheinung sind mir bekannt, so fremd bist du mir. Jedoch reichte ein Blick von dir, jedoch sah ich deine Seelenspiegel die Dunkelheit durchbrechen.

Also sag mir, bitte, ich flehe dich mit erschöpftem Herzen an.  
Sag mir, gehören sie wirklich dir... diese Augen?"

-

## Kapitel 1: Neues Ziel

-

Seine schwarze Trainingshose und sein schwarzes T-Shirt ließen ihn perfekt mit der ihn umgebenden Dunkelheit verschmelzen. Leblos lag Naruto in seinem Bett und dachte nach. Leuchtendes Blau zerstörte das dunkle Bild, als er seine Augen öffnete. Die Atmosphäre schien sich zu ändern. Das einsame Dunkel wich in einem umarmenden Schatten.

Was war sein Ziel? Sollte er sich als Ninja bewerben? Als normaler Zivilist leben? Weiterhin diese hasserfüllten Blicke ignorieren oder das Dorf verlassen und ein neues Leben aufbauen?

**"Oi, Naruto! Hörst du mir überhaupt zu?!",** hörte er eine zornige Stimme in seinem Kopf. Er hatte gar nicht gemerkt, dass der Neunschwänzige mit ihm sprach.

"Gomen, ich war in Gedanken", es tat ihm wirklich Leid. Kyuubi war in ihm eingesperrt, hatte außer seinem "Gefängniswärter" niemanden, mit dem er sprechen könnte. Auch wenn der Fuchs immer so tat als würde er nur seine Ruhe haben wollen, wusste der Uzumaki doch genau dass dies nicht stimmte. Er konnte die Gefühle des riesigen Tieres spüren und er bereute es, ihn nicht zugehört zu haben.

Kyuubi seufzte bevor er wieder anfang zu sprechen. Er verstand dieses Kind nicht.

**"Hör mir diesmal gut zu, Naruto. Ich möchte mich nicht mehr wiederholen, zu erschöpft bin ich von gestern."**

Daraufhin musste der Jinchuuriki leicht grinsen. Ja, Kyuubi gestand ihm seine Schwächen. Nun, der gestrige Tag war zwar auch nicht für ihn sehr einfach und er spürte zu gut die wellenartigen Schmerzen die ihm die Sinne zu rauben drohten, jedoch freute es ihn offen mit Kyuubi reden zu können. Er musste nicht antworten, wusste er doch nur zu gut dass Kyuubi fortfahren würde.

**"Wie wäre es, wenn wir das Dorf verlassen?"**

Spätestens jetzt hatte er die volle Aufmerksamkeit Narutos. Daran hatte er selbst bereits gedacht und mit seinen Ninja-Fähigkeiten würde es nun wirklich nicht so schwer werden durch die Wachen zu kommen welche das Dorf umgaben, also wieso nicht? Jedoch...

"Wohin sollen wir? Was erwartet uns nach diesem... Ausbruch?"

**"Das Training auf freiem Gelände grenzt uns nicht so sehr ein wie in Konoha."**

"Das mag sein, ist aber nicht der wahre Grund. Irre ich mich?"

**"Nein..."**

Stille breitete sich zwischen ihnen aus. Worauf wollte der Fuchs hinaus? Langsam schloss Naruto wieder seine Augen, noch hatte er sich an seine neue Fähigkeit nicht gewöhnt.

**"Naruto, hast du dir nie gewünscht andere Jinchuuriki zu treffen? Gleichgesinnte?"**

Überrascht öffnete Naruto wieder die Augen, diesmal zaghaft. Die Idee war gar nicht mal so übel. Jedoch war er nicht naiv genug zu glauben er würde es dort draußen leicht haben. Hier, umgeben vom schützendem Gemäuer Konohas hatte er wenigstens etwas Schutz, nicht zu vergessen dass der Hokage auf ihn aufpasste. Naruto litt gewiss nicht unter Größenwahn, er wusste genau dass er nicht gerade der Stärkste war, auch wenn man ihn als Feind lieber nicht unterschätzte. Nicht zu vergessen war er gerade mal 9 Jahre alt und ziemlich unerfahren in Umgang mit Menschen, nicht gerade die besten Voraussetzungen für einen Neuanfang. Wohl gemerkt, ein Neuanfang mit Jinchuuriki und verfeindeten Dörfern. Außerdem gab es noch diese eine Sache, die er Kyuubi noch nicht erzählt hatte und nun wirklich nicht außer Acht zu lassen ist. Wenn dieser Umstand sich nicht normalisierte, konnte er sein Ninja-Dasein wohl vergessen. Wieder schloss er die Augen, machte innerlich eine Pro- und Contra Liste, genoss die Stille. Nach wenigen Minuten wagte es Kyuubi wieder die Stille zu brechen.

**"Deine Entscheidung?"**

"Ich akzeptiere."

**"Wann brechen wir auf?"**, so leicht hätte es sich Kyuubi zwar nicht vorgestellt, doch er wollte sich ja nicht beschweren. Gemächlich stand Naruto auf und band sich seine zwei Schwerter um. Einer war ein Tanto und hatte eine silberne, blau schimmernde, mit Schriftzeichen bedeckte Scheide und einen dunkelblauen Griff. Er band ihn sich um die untere Seite des Rückens, sodass der Griff seitlich herausragte. Das andere Schwert war ein 50 Zentimeter langer Wakizashi. Es hatte eine schlichte, schwarzfarbene Scheide. Diesen band er sich senkrecht um seinen Rücken, sodass er den Griff mit Leichtigkeit rechts neben seinem Kopf zu fassen bekam. Noch die Schuhe angezogen und er war soweit.

"Jetzt."

~~~~~

Naruto raste nun schon seit etlichen Stunden mit ungeheurer Geschwindigkeit durch den dichten Wald. Er würde es Kyuubi zwar nicht unter die Nase binden, aber er fühlte sich im Moment ziemlich gut. Noch nie hatte er sich so frei gefühlt, auch wenn die immer stärker werdenden Augenschmerzen ihn mächtig unter Druck setzten.

**"Wohin gedenkst du als erstes zu gehen?"**

"Sunagakure."

**"Wäre es nicht besser wenn du wenigstens Proviant eingepackt hättest?"**, Kyuubi war zwar froh, endlich aus diesem Dorf weggekommen zu sein, doch er war sich mit dieser Aktion nicht sehr sicher, ihn beschlich bereits von Anfang an ein ungutes Gefühl. Seine Instinkte schlugen Alarm. Narutos Schritte waren viel zu unsicher und seine Geschwindigkeit zu langsam, jedenfalls für seine Verhältnisse. Nur wenige Anbu hatten sich ihnen in den Weg gestellt als Naruto durch die Grenzen rannte. Sie waren schwach, viel zu schwach für ANBU, doch sogar diese Tatsache ignorierte er, viel zu sehr beschäftigte ihn eine andere Tatsache. Naruto wurde verletzt. Zwar hatte ihn ein Kunai am Arm nur leicht gestreift, dennoch wurde er verletzt und nicht nur das. Er hatte sich beim Kampf wie ein Amateur benommen, fast verloren gegen diese Schwächlinge sie sich ANBU schimpften.

"Unnötiger Ballast."

//Hmm...//

Jetzt stand es endgültig fest, hier stimmte etwas nicht. Naruto, die Quasselstrippe schlechthin, war einfach zu schweigsam. Es war nicht seine Art so Wortkarg zu sein. Oder eher Gedankenkarg, immerhin kommunizieren sie per Gedanken.

**"Naruto, als wir gestern die Chakrakanäle geöffnet hatten, ist es passiert wovon ich keine Kenntnis besitze?"**, misstrauisch blickte Kyuubi in die Dunkelheit. Sein Käfig hatte sich seit gestern extrem geändert. Die größte Veränderung war wohl das riesige Tor, welches halb zerfetzt neben dem Käfig auf dem Boden lag. Auf eine Antwort musste er nicht weiter, denn das Schweigen war Bestätigung genug.

**"Erkläre."**

Stille breitete sich zwischen ihnen aus, während Naruto einen halbwegs sicheren Ort und sich dort hinsaß.

"Es wird dir nicht gefallen, alter Freund", antwortete Naruto ihn, ohne sich etwas anmerken zu lassen. Wie es sich für einen Ninja gehörte, konnte man seiner Stimme keine Emotionen zuordnen.

**"Ich bin auf alles vorbereitet."**

„...“

**„Also?“**

„Im Moment, bin ich ohne dich ziemlich hilflos.“

Mit zu Schlitzen verengten Augen sah er seinen Container an. Dieser saß im Schneidersitz und schaute ihn in die Augen. Schon etliche Male haben sie sich in dieser „Gedankenwelt“ unterhalten, geschützt vor unwillkommenen Lauschern. Kyuubi

wusste genau dass bei seinem Freund etwas anders war.

//Seine Haltung... Seine Erscheinung... Chakra... Verletzungen... Augen... Augen! Es sind die Augen!//

**„Es ist etwas mit deinen Augen“**, es war eher eine Feststellung als eine Frage.

Verlegen kratze sich der Uzumaki am Hinterkopf. Eigentlich überraschte es ihm dass es Kyuubi gemerkt hatte, denn er selbst hatte zuhause keine äußerlichen Veränderungen gesehen. Jedenfalls er er halbwegs gut sehen konnte natürlich. Wie konnte er eigentlich auch nur ansatzweise davon ausgehen einen Bijuu täuschen zu können?

„Ja, ich bin so gut wie blind.“

~~~~~

-

## Kapitel 2: Ziel erreicht

-

-----~Kyuubis-Gefängnis~-----

**Dunkel war es im Verlies. Kyuubi hatte den Kopf auf seine aufeinander liegenden Pfoten gelegt. Die Augen blieben geschlossen. Seine Atemgeräusche hallten laut durch die dunklen Gänge...**

-----~Kyuubis-Gefängnis-out~-----

Es war eine kühle Nacht, der Mond spendete Naruto Licht während dieser durch die Wüste rannte, den Wald hatte er schon längst hinter sich gelassen.

Ok, diese harmlose Blindheitssache, so wie es Naruto gerne nannte, hatte ihn zwar etwas im nicht vorhandenen Zeitplan zurückgeworfen, doch das Problem war gelöst, die Reise konnte weiter gehen.

Naruto war sich bewusst, ohne des Fuchses Chakra aufgeschmissen gewesen zu sein und er hoffte Kyuubi würde seine Dankbarkeit spüren, denn ein Wort des Dankes kam nur schwer über seine Lippen, zu groß war die Verlegenheit. Die Nebenwirkungen senkten seine Laune zwar erheblich, doch besser Kyuubis Augen zum sehen nutzen und etwas riskieren als von den Kunais der ANBU aufgespießt zu werden, nicht?

Nun hatte er zwar seine alte Sehkraft wieder, doch gingen ihm die quälenden Kopfschmerzen gehörig auf die Nerven.

**“Du weißt dass wir ausführlich darüber zu reden haben, nicht wahr Naruto?”**

Naruto biss sich auf die Unterlippe, Schuldgefühle plagten ihn. Kyuubi hatte ihn vertraut, fragte niemals nach wenn er sein Chakra verwendete, doch hier gab es einen indirekten Vertrauensbruch, seiner Meinung nach jedenfalls. Er hoffte Kyuubi würde es anders sehen, würde wieder einmal Verständnis mit ihm haben.

„Ja.“

**“Hast du Schmerzen?”**

„...ja.“

Stille breitete sich aus. Nur die weiten Sprünge Narutos waren noch zu vernehmen. Von weitem konnte er schemenhaft das riesige Haupttor Sunagakures sehen. Auf dem Weg dorthin ließ er in Gedanken die letzten Tage Revue passieren.

Vor vier Tagen hat er seine Reise begonnen und wurde direkt von ANBU angegriffen,

alle wurden mit Kyuubis Hilfe erfolgreich beseitigt. Den zweiten Tag verbrachte er damit sein Augenlicht wieder zurückzuerlangen, es gestaltete sich einfacher als zuerst vermutet. Die verbrannten Chakraleitungen haben sich im Laufe des Tages von allein zu einem vollkommen neuen und komplizierten Netz verbunden. Naruto gehörte sicherlich nicht zu den Ungeduldigen, doch er war unglaublich interessiert zu erfahren inwiefern sich diese ganze Quälerei gelohnt hatte. Kyuubi versprach ihm ein Doujutsu und was er bisher bekam waren Schmerzen, Schmerzen und noch mehr Schmerzen. Die letzten zwei Tage rannte er wie ein wahnsinniger und hier war er nun, bei den Verkaufsständen wenige hundert Meter vor dem Haupttor.

Lautlos lief er an den Ständen vorbei, war hier alles übersteuert oder waren die Preise in Konoha einfach nur viel zu niedrig? Naruto seufzte, mit dem satt werden wird es wohl nichts. Wohltuender Duft drang in seine Nase, hier gab es definitiv Ramen.

**“Du solltest dein Geld lieber einsparen, würden ein paar Früchte fürs Erste nicht ausreichen?”**

“Ich bin seit vier Tagen auf Reisen, kämpfte gegen ANBU, schlief wenig und bekam nur wenig Fisch zwischen die Zähne, darf ich es mir da nicht gut gehen lassen mit einer Schüssel Ramen?”

**“Du trägst die Verantwortung.”**

Naruto grinste in Gedanken, Kyuubis Antwort hieß so viel wie “Mach was du willst, solange meine Ruhe nicht gestört wird.”

Kurze Zeit später fand und betrat er gesuchten Stand und wollte auch schnell etwas bestellen, stoppte jedoch in seinen Bewegungen.

Eine kurze Weile schaute er den einzigen Kunden des Standes an. Er war ein Mann mittleren Alters, sein Kopf und die linke Hälfte des Gesichts waren mit einem Turban bedeckt. Die sichtbare, rechte Gesichtshälfte zierte zwei Krallenähnliche, rote Tattoos. Die Augenfarbe konnte Naruto nicht erkennen, das Stirnband auf der Stirn war aber aus Suna, da war er sich sicher.

Dieser bemerkte ihn schließlich und strafte ihn mit einem eiskalten Blick.

„Was darf’s denn sein?“, unterbrach der Koch den Blickkontakt.

Dieser Mann hatte etwas zu verheimlichen, da war Naruto sich sicher. Wie schon so oft am heutigen Tag seufzte Naruto, saß sich hin und bestellte letztendlich sein Essen. Mysteriös hin oder her, er war hungrig und nur das zählte für ihn im Moment.

~~~~~

Irgendwie kam das etwas unerwartet, wie konnten fünf kleine Schüsselchen bloß 500 Ryou kosten?! Naruto verfluchte im Moment seine Gelüste, warum konnte er vorher nicht einfach auf die Preisliste schauen?! Das waren seine ganzen Ersparnisse! Der Geizkragen von Hokage konnte ihm ruhig etwas mehr geben, in Konoha würde er für so viel Geld mehr als 12 Schüsseln Ramen bekommen, welcher auch noch viel besser

schmeckt als dieser Knastfraß!

„Huh, du bist aus Konoha?“, sprach der Koch ihn an während er auf Narutos Geld blickte worauf das Zeichen Konohas eingraviert war. „Gehörst du zu den Reisenden hier?“

„Nein“, antwortete Naruto, immer noch etwas verärgert wegen des nun nicht mehr vorhandenen Geldes. „Ich und mein Begleiter wollen in Suna bloß einen Freund besuchen.“

Interessiert hob der Koch eine Augenbraue hoch, es kam nicht oft vor dass jemand tatsächlich nach Suna wollte. Normalerweise war dies hier bloß eine Art Zwischenhaltestelle um eine Rast zu machen, bevor es dann mit der Reise weiterging.

„Dir muss dieser Freund ja wirklich etwas bedeuten wenn du dich schon in so eine Gefahr begibst.“

„Was meinen sie?“

„Sag bloß du weißt nichts davon? Es ist in Suna im Moment nicht gerade ungefährlich, ein Monster wütet dort.“

„Ein Monster?“

„Weißt du denn gar nichts Junge?“, mischte sich nun der Kunde ein. „Im Dorf lebt eine Bestie, was glaubst du wieso wir die Verkaufsstände außerhalb des Dorfes haben? Auf dem ersten Blick sieht dieses Monster wie ein ganz normaler, harmloser Junge aus, doch er greift wahllos Unschuldige Leute an, verschlingt sie in seinem Sand. Hmmm... Gaki, bist du ein NIinja?“

Naruto ließ sich mit der seiner Antwort etwas Zeit, tief blickte Augen des Mannes, als würde er sich jedes Detail einprägen wollen. Die Zeit schien plötzlich still zu stehen, irgendwas stimmte hier nicht.

„So ähnlich.“

Die Antwort schien ihn etwas zu überraschen, er starrte ihn lange an, doch Naruto hielt den Blickkontakt stand, wollte keine Schwäche zeigen. Kurze Zeit herrschte Stille, gerade wollte der Mann seine Stimme erheben, als plötzlich mehrere aufeinanderfolgende Beben ihn unterbrachen.

Langsam schloss Naruto seine Augen und konzentrierte sich.

*Etwas weiter entfernt...Metallischer Duft...Blut...Aufflackernde Chakra...Mehre Ninja...Aufprallende Kunai...noch mehr Blut...**Yokai!***

~~~~~

Der Kunde von vorhin rannte neben ihn, doch störte es Naruto nicht. Diesem Mann

umgab etwas unscheinbares, doch auf keinen Fall etwas bedrohliches.

„Gaki, du solltest lieber einen Rückzieher machen. Mit den Typen ist nicht zu spaßen.“

„Ich weiß damit umzugehen. Was geht hier vor?“, es klang nicht wirklich nach einer Frage.

„Das wirst du selber herausfinden müssen. Wenn du kannst, hilf den Zivilisten. Wenn nicht kannst du gleich sterben gehen.“

Die Welt der Ninja war hart, der offensichtlich bereits im Kampf erfahrene Ninja wusste dass es nicht auf das Alter sondern auf die Fähigkeiten ankam und er könnte jeden guten Kämpfer gebrauchen. Der Mann hatte es im Gefühl, dieser Junge war nicht gewöhnlich. Umso unbrauchbar war es im Moment, wenn er ein Feind sein sollte.

Naruto gefiel die Art dieses Mannes. Die Antwort war unmissverständlich, ohne versteckte Botschaft.

„Keine Sorge, ich kann euch helfen. Mein Name ist übrigens Naruto. Deiner?“

Gut, Gefühl bestätigt. Baki war nun wirklich nicht die Person welche einem Unbekannten Glauben schenkte, doch für Zweifel war jetzt keine Zeit, er musste nach seinem Instinkt gehen. Weitere Beben unterbrachen ihr Gespräch, nicht weit von ihnen entfernt sahen sie vier Kämpfende Ninja welche auf kahlen sandigen Boden gegeneinander kämpften, vor dem riesigen Haupttor Sunas.

"Ich bin Baki."

Mit diesen Worten sprang Baki mitten ins Kampfgeschehen und schlug mit der Faust auf den Boden, die kämpfenden trennten sich mit kräftigen Sprüngen voneinander um nicht Gefahr zu laufen dem sich spaltenden Sandboden zum Opfer zu fallen.

Naruto beobachtete die Situation genau. Der Kunde gesellte sich zu zwei Ninja, welche in voller ANBU-Montur des Dorfes Sunagakure dastanden und offensichtlich bereits aus der Puste waren. Das ihre Masken fehlten und ihre restliche ANBU-Ausrüstung zerfleddert war, trug nicht gerade zu einer selbstbewussten Ausstrahlung bei.

Er ließ seine Augen zur Rechten schweifen, die Zwei auf der anderen Seite jedoch...

Naruto formte seine Augen zu Schlitzten. Hier lief definitiv etwas schief. Einer von ihnen hatte eine, passend zu seinen schwarzen Haaren und Augen, schwarze Kette in der Hand an dessen beiden Enden Kunai-ähnliche Waffen befestigt waren. Der andere hatte ein Katana in der Hand, konnte damit jedoch offensichtlich nicht umgehen, beim hin-und her schwenken wäre es ihm doch beinahe aus der Hand gefallen.

Alles in allem sahen sie relativ schwächlich aus, wäre da nicht die Tatsache dass sie verdammt nochmal dämonisches Chakra umgab! Anscheinend mussten sie sich sehr auf das Chakra konzentrieren, denn sie hatten Narutos Anwesenheit offensichtlich

nicht gemerkt. Kaum zu bändigende Wut durchströmte Naruto, er wusste genau woher dies kam. Anscheinend gefiel es Kyuubi ganz und gar nicht diese Typen umgeben von Youkai\* zu sehen.

**„Das ist Shukakus Chakra, jedoch zu schwach, als dass einer von ihnen ein Jinchuuriki sein könnte. Halte sie auf, Naruto.“**

Naruto wagte es nicht weitere Fragen zu stellen, Kyuubis Stimme zitterte. Und das passierte wenn schon dann nur aus einem Grund: Zorn.

Zeitgleich während der Uzumaki die Situation analysierte und mit seinem Freund sprach, wurde er von interessierten Augen beäugt.

„Wir müssen uns beeilen, Mazo und Kazu sammeln wieder Shukakus Chakra. Irgendwelche Ideen wie wir durch ihre Verteidigung kommen?“

Baki hatte lange genug mit dieser Mission zu tun um sich den Ernst der Lage bewusst zu werden. Die zwei Feinde provozierten den eigentlichen Jinchuuriki und zwangen ihn Youkai freizusetzen, diesen fingen sie in ein Gefäß auf, rannten mit Hilfe von Shunshin no Jutsu weg und überließen den hilflosen Dorfbewohnern einen wütenden Gaara. Das gewonnene Chakra verwendeten sie dann im Kampf. Offensichtlich konnten sie diesmal nicht unbemerkt ins Dorf.

„Leider haben wir kaum etwas herausgefunden. Wenn sie Shukakus Chakra ansammeln schützt es sie gleichzeitig vor Angriffen und wenn sie uns angreifen, hält unsere Verteidigung nicht stand. Die einzige Möglichkeit ihre Verteidigung zu durchbrechen, ist schneller als das Chakra selbst zu sein. Baki-sama, wer ist diese Junge?“, die Stimme des ANBU war eindeutig weiblich und sie war offensichtlich am Ende ihrer Kräfte. Weder Baki noch die ANBU ließen die Gegner während des Gespräches aus den Augen, jederzeit bereit einen Angriff auszuweichen.

„Ein Verbündeter?“, diesmal sprach der andere ANBU, ebenfalls mit geschwächter Stimme.

„Schwer zu sagen, ihr solltet ins Dorf und euch in Sicherheit bringen, ich versu-“

Überrascht öffneten die drei ihre Augen, der unbekannte Junge riss sein Tanto aus der Scheide, bewegte sich mit irrer Geschwindigkeit auf Mazo zu, doch anstatt ihn mit dem Schwerz anzugreifen, verpasste er ihm mit der linken Faust einen mehr als kräftigen Schlag in die Magengrube, ein weiterer Schlag folgte, diesmal mit der rechten Faust, welche die längliche Waffe umschloss, auf die Brust. Mazo wurde durch die Wucht des letzten Schlages mehrere Meter weit nach hinten geschleudert. Geschockt und zornig zugleich schaute der nun Übriggebliebene den Uzumaki an, das Ansammeln von Shukakus Chakra raubte so viel Konzentration, er hatte ihn nicht kommen sehen! Mit einem irren Lachen und dem dazu passenden Gesichtsausdruck ließ er das angesammelte Chakra auf den Blonden zurasen.

„Stirb du Zwerg.“

“Oi Kyu, der hat sie doch nicht mehr alle.”

Blitzschnell dreht sich Naruto um 80 Grad und griff diesmal mit seinem Katana an. Das Lachen blieb dem Pseudo-Jinchuuriki im Hals stecken als der Kopf nicht mehr an seinem Platz war.

Geschockt starrten die Sunanin den Blonden hinterher, welcher plötzlich vor dem sich nun unter Schmerzen aufrichtenden Mazo auftauchte und diesen mit einem kräftigen Schlag in die Bewusstlosigkeit beförderte. Mit einem weiten Sprung entfernte er sich den dem beiden, sauer darauf Blutspritzer abbekommen zu haben. Er hatte keine Klamotten zum tauschen.

-----~**Kyuubis-Gefängnis**~-----

Verwirrt starrte er den Fuchs an welcher in seiner üblichen Position lag. Es kam nicht oft vor dass der Fuchs ihn zu sich rief.

**“Shukakus Chakra ist nicht für jeden bestimmt. Wir Bijuu sind keine Spielzeuge.”**

Sachte nickte er, verstand ein wenig wieso Kyuubi so aufgebracht war, auch wenn er es sich kaum anmerken ließ.

Apropos Bijuu...

“Was soll ich machen wenn ich den Jinchuuriki finde?”

**“Was *möchtest* du denn tun?”**

„...ich weiß nicht.“

**“Diese Menschen bezeichnen ihn als Monster, was wenn sie ihn töten wollen?”**

“Dann werde ich ihn beschützen.“

**“Wie wirst du reagieren wenn er der Beschreibung entspricht, Unschuldige tötet? Ist er deines Schutzes wert?”**

“Ich werde mit ihm reden.“

**„Das wird bei einem Monster nicht klappen.“**

„Bei dir hat es geklappt“

„...“

„...“

**„Was erwartest du von dem Jinchuuriki, Naruto?“**

Angesprochener schwieg.

**“Was geht in deinen Kopf vor?”**

„...“

**„Was willst du von dem Jinchuuriki, Naruto?!”**

„Ich will ihn selber.“

In Erkenntnis weiteten sich Kyubis Augen etwas mehr, Blutrote Seelenspiegel offenbarten sich dieser dunklen Welt. Er hatte es verstanden.

**“Ich werde dir helfen.“**

-----~Kyubis-Gefängnis-out~-----

Langsam und vorsichtig schritt Baki auf dem Jüngling zu. Dieser hatte sein Schwert in dessen Scheide gesteckt und blickte gen Boden. Fünf Minuten hatten Baki und die anderen gewartet, gewartet auf eine Reaktion des Blonden, doch nichts geschah. Gespannt verfolgten die zwei ANBU die Bewegungen ihres Kameraden. Auch die Ninja welche auf dem Haupttor und dessen Gemäuer standen waren gespannt, hatten sie die Attacken des Blonden doch gesehen, besser gesagt die Ergebnisse, die Angriffe an sich waren nur schwer mitzuverfolgen.

Als sich Naruto bewegte, stoppte Baki in seinen Bewegungen. Niemals wollte er ein Risiko eingehen. Gut, er wusste nicht genau wie stark der Junge war, immerhin schienen die wenigen Angriffe ihn bereits ausgelaugt zu haben, doch Vorsicht hatte nie schaden.

Der Uzumaki ignorierte die Menschen um sich herum und schritt auf das Haupttor zu. Keiner wollte etwas sagen, niemand wollte die Stille brechen. Nur die Schritte des unbekannten Ninja waren zu hören, hallten gar an den Ohren mancher, welche zu angespannt waren.

Niemand machte den Versuch ihn aufzuhalten während er sich langsam auf das große Tor zubewegte...

~~~~~

***Wichtig!***

Hallo liebe Leser, verzeiht dass ich lange nichts von mir hören ließ. Ich denke meine Fanfiction werden in nächster Zeit zügiger vorangehen. Lob und Kritik ist gern gesehen.

\*Zu Youkai: Meines Wissens nach heißt Youkai soviel wie "Monster" bzw. die Dämonen im japanischen Volksglauben, aber mit diesen hat es in meiner Fanfiction nichts zu

tun. Youkai bedeutet hier soviel wie, "Chakra eines Bijuu", doch dazu später in der Fanfic mehr.

Ich bin mir durchaus bewusst, dass euch Narutos Stärke vielleicht übertrieben vorkommt, gerade in seinem Alter, doch dem ist nicht so. Ich habe eine Abneigung gegenüber Mary Sue und ähnlichem. Es hat alles seine Gründe, die Zusammenhänge werden im Verlauf der Geschichte geklärt.

Viel Spaß beim weiteren Lesen,  
euer Namikaze-san  
Tschöööö

-

## Kapitel 3: Erstes Treffen

-

‘So etwas wie Liebe gibt es nicht, selbst Yashamaru wollte mich töten. ‘

Gestern erst haben wieder zwei Ninja versucht ihn umzubringen und wurden von seinem Sand verschlungen.

Immer wieder ließ er den mit Sand gefülltem Eimer kopfüber auf dem Sandboden sausen. Er selbst wusste nicht wieso er zu solchen Mittel griff anstatt den zerbröselten Stein zu kontrollieren oder es zumindest zu versuchen.

‘Ihre Schuld wenn sie Mutter verärgern...‘

~~~~~

„Bleib stehen wenn dir dein Leben lieb ist!“, ertönte plötzlich eine weibliche Stimme.

Genau im Schatten des Tores blieb Naruto stehen, ein Schritt davor entfernt einzutreten. Ein kleines Mädchen hatte sich ihm genährt und stand wenige Meter vor ihm entfernt.

„Du *darfst* nicht eintreten!“, diesmal sprach sie mit einer, für ihr Alter, überraschend ernstesten Stimme, doch er konnte das Zittern heraushören. Anscheinend hatte sie erst jetzt seine Blutverschmierte Kleidung bemerkt.

Sie atmete Erleichtert aus, als nun auch Baki und die restlichen ABNU in ihr Blickfeld kamen.

Insgeheim wusste sie selber nicht so genau was sie hier tat. Sie hatte Explosionen und Kampfgeschrei gehört und dachte es wäre Gaara. Sie wusste zwar nicht was hinter den Mauern geschah, aber die Erscheinung des Jungen vor ihr beängstigte sie.

Ihre schulterlangen, blonden Haare wehten mit ihrem dunkelbraunen Gewand sachte mit dem plötzlich stark wehenden Wind während ihre grün-bläulichen Seelenspiegel den Jungen vor ihr musterten.

Sie wusste ja nicht dass dieser wieder mal seinen eigenen Gedanken nachging...

-----~**Kyubis-Gefängnis**~-----

„Nein.“

**„Es wäre ein Leichtes den Weg frei zu räumen.“**

„Ich will nicht.“

„....“

„....“

**„Er würde dich spüren und uns lästige Suche ersparen.“**

„Das ist es nicht wert, halte dich bitte zurück.“

„....“

„....“

Unergründlich sah das riesige Ungetüm sein Gefäß an, verstand dessen Gedankengänge nicht, akzeptierte sie jedoch. Mit einem tiefen Seufzer schloss er wieder seine Augenlider.

### -----~Kyuubis-Gefängnis-out~-----

Als Naruto aufblickte legte er verwundert seinen Kopf schief, mehrere Ninja hatten ihn mit wenigen Metern Abstand umkreist und waren mehr oder weniger in Kampfhaltung. Etwas mehr als einem Meter vor ihm, im inneren des Kreises, stand dieser Baki und schaute ihn wütend an. Verständlich, wartete er doch seit einer Weile auf eine Reaktion des Blonden.

‘Huh?’

Der Blick Bakis gefiel ihm ganz und gar nicht.

„Wo ist Shukaku?“, stellte er auch schon seine Frage, wollte keine Zeit mehr verschwenden, zu schmerzvoll waren die Kopfschmerzen, zu müde der Körper, zu erschöpft der Geist.

„Warum willst du das wissen? Wer bist du?!“

In Gedanken musste Naruto leicht schmunzeln, diese völlig emotionslose Stimme erinnerte ihn an schöne Tage. Genauer an seinen Sensei, Uchiha Itachi.

„Ich will ihn sprechen.“

„Gaki, du scheinst den Ernst der Lage nicht begriffen zu haben. Du stehst hier an der Grenze unseres Dorfes, unbefugt. Sag uns wer du bist und wer dich geschickt hat und du kommst vielleicht mit deinem Leben davon.“

Anscheinend hatten die anderen Ninja ihren Mut zurück bekommen, zustimmend nickten sie dem Worten des tätowierten Mannes zu.

„Waren es nicht Menschen aus diesem Dorf welche in dem Container des Bijus bloß

ein Monster sehen? War nicht er es der euch vom Handel abhält, euch terrorisiert, foltert?"

Es war still. Die Anwesenden lauschten den Worten des Jungen, gaben ihm insgeheim Recht.

„Worauf willst du hinaus?“, erwiderte Baki, dessen Blick sich verschärfte.

„Ganz einfach“, fing Naruto an und hob seine rechte Hand hoch, die Finger leicht gespreizt.

„Als Shukaku das Dorf angriff wart ihr völlig wehrlos“, mit diesem Satz begann auf seinen Daumen dunkelblaues Chakra aufzuleuchten.

„Euch fehlte es an Kraft und an Ninja mit guten Fuin-Kentnissen“, nun war der Zeigefinger dran, wie Feuer fackelte das dunkelblaue Chakra.

„Noch dazu kam dass Sunagakure hauptsächlich aus Sand besteht und Shukaku seine Angriffe verheerender weise mit Sand tätigt“, der Mittelfinger tat es seinen Kollegen gleich.

„Viele Ninja auf einmal führten die Versiegelung Shukakus durch, alleine hätten sie es niemals geschafft. Wahrscheinlich hatten sie gar nicht damit gerechnet dass es überhaupt klappt, doch als die Versiegelung tatsächlich erfolgte war die Freude umso größer, auch wenn jeder von ihnen wusste, dass sie aus Unwissenheit und vor allem Unerfahrenheit irgendwelche Fehler begangen haben“, nach diesen Worten flackerte auch über den Ringfinger dunkelblaues Chakra.

„Laut den Informationen des Hokage war der größte Fehler gewesen die mentale Verbindung zwischen Jinchuuriki und Bijuu nicht zu kappen. Shukaku ist seit etlichen Jahren bekannt dafür durch diesen allzu oft begangenen Fehler seinem Container möglichst viel Schlaf zu entziehen. Ich bin hier um diesen Fehler zu beseitigen“, als auch über den kleinen Finger Chakra flackerte, verschmolzen die Chakra miteinander, nur um noch dunkler, fast schwarz auseinanderzugehen und noch brodelnder zu fackeln.

Baki schaute interessiert auf die Hand des Jungen. Er wusste was der Junge tat, hiermit bewies er ihm dass er sich mit Versiegelungen auskannte und dass offensichtlich nicht zu knapp. Der Yondaime hatte ihm vor Jahren mal erklärt wie er einen Fuin-Meister von einem Betrüger unterscheidet welcher bloß Chakra auf seine Finger sammelte und was er hier von einem kleinen Bengel sah, war wirklich höchst interessant.

„Wie können wir dir trauen? Hätte dich der Hokage geschickt wären wir darüber informiert worden. Nicht zu vergessen dass du keine Hitate aus Konoha auf deiner Kleidung trägst. Ich bin mir durchaus bewusst was du uns mit deiner rechten Hand demonstriert hast und ich gebe zu beeindruckt zu sein, doch noch mehr bin ich misstrauisch gegenüber dir kleinen Bengel.“

„Das ist verständlich“, antwortete Naruto ruhig, ließ das Chakra auf seinen Fingern erlichen und senkte seine Hand.

„Der Hokage hat mich nicht geschickt, davon war meinerseits auch nicht die Rede gewesen. Sunagakure ist Konohagakures Verbündeter, ein im Moment äußerst schwacher und nutzloser Verbündeter“, beendete er seinen Satz und spürte regelrecht den Zorn der Anderen, sprach jedoch im gemäßigten Ton weiter.

„Iwakure ist Konoha nach wie vor feindlich gesinnt, Amegakure soll viele Ninja mobilisiert haben und von Kumo wissen die meisten so gut wie gar nichts. Kurz um, wenn ein Glied der Kette schwach ist so zieht es die Verbündeten runter und gibt den feindlich oder neutral gesinnten Grund um anzugreifen.“

Als Ratsmitglied kannte Baki geheime Informationen und auch so konnte er als erfahrener Jonin welcher den Krieg miterlebt hatte eins und eins zusammenzählen und er wusste genau dass Naruto recht hatte. Der Verdacht, dass er von Jemanden geschickt wurde, wuchs. Ein kleiner Junge konnte unmöglich über solche Dinge nachgedacht haben, harte Ninjawelt hin oder her.

„Nicht zu vergessen“, erhob Naruto seine Stimme und riss Baki aus seinen tiefen Gedanken.

„Scheinen Orochimaru und so manch andere Nuke-nin Rang S wieder aktiv zu werden, die Ereignisse in den Grenzgebieten sollten auch euch nicht entgangen sein.“

Die Augenbrauen des Älteren zogen sich zusammen, dass war es wirklich nicht. Wie konnten Menschen bloß so grausam sein? Naruto gab ihm keine Zeit nachzudenken, wieder fing er an zu sprechen.

„Shukakus Einfluss wird von Tag zu Tag größer und es ist wohl nur eine Frage der Zeit bis er sich befreit.

Euer Misstrauen mir gegenüber ist berechtigt, doch stellt sich mir eine äußerst wichtige Kernfrage.“

Kurz pausierte er um die Schmerzen zu verkraften die durch eine neu einbrechende Welle von Kopfschmerzen verursacht wurden. Er wusste genau, jeder hörte ihm gespannt zu und wartete auf das was er zu sagen hatte, es wunderte ihn selber wie er in so einer Situation so ruhig bleiben konnte. Lag das vielleicht an seinem momentanen Gesundheitszustand?

Baki schaute den Jungen vor sich genau an, überprüfte bereits zu wiederholten Male ob das hier vielleicht doch nicht ein Henge war. Was hatte er vor?

„Sollte ich zum Jinchuuriki gehen wollen, werdet ihr mich wirklich aufhalten können?“

Es herrschte eine ungemütliche Stille. Die Ninja warteten auf Bakis Antwort, wussten sie doch nicht dass Naruto einfach nur bluffte. In dieser Verfassung wollte er gewiss nicht gegen mehrere Ninja kämpfen.

„Ohohoho, ist echt amüsant hier“, kam plötzlich es hinter Baki.

Die Ninja aus Suna erstaunten nicht schlecht als ein alter Mann mit weißen Haaren passend zu seinem etwas länglichen weißen Bart zum Vorschein kam. Seine dunkelblauen Augen boten einen starken Kontrast zu seiner sehr hellen, fast weißen Hautfarbe. Naruto setzte wieder den Kopf schief, wenn selbst dieser Baki, der allen Anschein nach ein gewisses Maß an Respekt erhielt, einen Schritt zur Seite trat musste diese Person wohl ein hochangesehener Mann sein.

Innerlich seufzte er, hoffte dass es zu keinen Kampf kommen würde, darauf hatte er nun wirklich keinen Nerv.

„Ein einzelner Junge erregt so viel Aufsehen, sowas kennt man heutzutage nicht mehr. Höchstens wenn mal eben ein gewisser Jinchuuriki das Dorf angreift. Ohohoho“, lachte er aus irgendeinem Grund amüsiert über die Situation.

„Wo ist Shukaku? Ich will zu ihm“, fragte Naruto auch den Neuankömmling, er wollte endlich dass erledigen wozu er hergekommen war.

Gerade wollte Baki ihm wieder antworten, doch der Alte kam ihm zuvor.

„Dein Wunsch soll dir gewährt sein mein Sohn, geh und zeig es Gaara!“, seine Hand zur Faust geballt machte er mit seinen angewinkelten Arm eine Halbkreis Bewegung, so als würde er Naruto anfeuern wollen. Dieser Mann erinnerte Naruto ziemlich an Sarutobi, 'den alten Knacker', wie er ihn gerne betitelte.

Die umliegenden Ninja waren ziemlich erstaunt als sie Naruto leicht grinsend sahen, das Grinsen erlosch jedoch schnell wieder, als zum wiederholten Male Kopfschmerzen Wellenartig über ihn herfielen.

„So heißt der Jinchuuriki? Gaara?“

„Jep, des ist sein Name.“

‘So manch alter Greis aus Konoha kann sich von diesem Mann eine Scheibe abschneiden’, dachte Naruto. ‘Der Typ sprüht ja nur aus jugendlichem Elan.’

„Ich bring dich zu ihm“, erhob der Mann wieder seine Stimme und riss Naruto somit aus den Gedanken.

Ohne eine Antwort seitens Naruto abzuwarten und den verwirrten Blick Bakis und der restlichen Suna-Ninja ignorierend, drehte er sich um und ging los. Naruto folgte ihm, wenn auch widerwillig. Er traute dem Mann zwar nicht, doch irgendeine Entwicklung musste ja geschehen, ansonsten würde er hier wohl Wurzeln schlagen.

~~~~~

„Und da ist er auch schon. Viel Spaß mit ihm.“

Baki platzte fast der Kragen, wenn der Typ nicht zu denen gehören würde, dessen Stimme im Rat enormes Gewicht hatten, hätte er diesen schon längst eine gescheuert! Nicht nur dass er einen fremden Ninja das Dorf betreten lässt, nein, während er ihn zu Gaara führte erzählte er auch noch die Geschichten der jeweiligen Denkmäler an denen sie vorbeikamen! 'Das ist doch keine Tour!', dachte er verärgert.

Zu seiner Freude erreichten sie jedoch nach 15 Minütigen Gelaufe ihr Ziel.

Naruto betrachtete die Umgebung ganz genau. Etwa 30 Meter von ihnen entfernt war ein Spielplatz, an dem, wenn er es denn richtig erkannte, nur eine einzige Person spielte. Ohne sich zu bei seinem Wegbegleiter zu bedanken lief er geradeaus auf ihn zu, dass Mädchen von vornhin versuchte den Alten noch zu überreden ihn zu stoppen, doch dieser antwortete ihr dass 'der Kleine mit den Schwertern' mit Gaara nur spielen wollte. Naruto hätte gedacht der Alte würde eine bessere Antwort haben um das Mädchen zu beruhigen, er konnte sich jedoch später darum kümmern. Wieso mischte sich sie sich eigentlich überhaupt ein?

Wie tief er doch in Gedanken versunken war, er hatte nicht mal gemerkt am Sandkasten angekommen zu sein. Für diese Unachtsamkeit hätte ihm sein Sensei bestimmt eine reingehauen.

Diesen Gaara hatte er sich anders vorgestellt. Mit seinen dunklen Augenringen und seiner zierlichen Statur sah er nun wirklich nicht aus wie ein Monster. Nicht zu vergessen dass der gleichaltrige auf Knien im Sandkasten saß und mit einem Eimer eine Sandburg nach der anderen baute. Nein, ein Monster würde wohl kaum Sandburg-bauen spielen.

Ob er Naruto nicht bemerkte oder schlichtweg ignorierte wusste Naruto nicht, doch er würde seine Aufmerksamkeit schon bekommen. Ohne große Umschweife nahm er einen der kleinen rumliegenden Steine in die Hand und schmiss es sachte auf Gaara, traf zu seiner Verwunderung aber nicht. Wie aus dem Nichts auftauchender Sand bildete eine Art Hand und zerdrückte den Stein, verschlang ihn in sich.

Wie in Zeitlupe erhob Gaara seinen Kopf und sah ihn an.

Der pustende Ton des aufkommenden Windes ließ ihre Kleidung flattern, gab der Situation eine nostalgische Gestalt. Sie sagten nichts, schauten sich nur gegenseitig in die Augen.

'Cool...', mit diesen Gedanken überbrückte er die letzten Meter zwischen sich und Gaara und ging in die Hocke, um in Augenhöhe zu sein.

Dieser war angespannt, auch wenn er es äußerlich nicht zeigen wollte. Erst gestern wurde wieder ein Anschlag auf ihn ausgeübt, er würde sich nicht wundern wenn sie diesmal ein Kind schicken würden um ihn umzubringen. Stumm verfolgte Gaara wie der Neuankömmling langsam, zu langsam für seinen Geschmack, seine rechte Hand hob. War dies der Anfang eines starken Jutsus?

Insgeheim wünschte Gaara sich dies sogar, es gelang bisher nur einem Mann sein

Sandschild zu durchbrechen, es war ein befriedigendes Gefühl gewesen jemand starkem vor sich zu haben, jedoch verwarf er den Gedanken schnell wieder. Damals war er dem Tod knapp entkommen, es war die schlimmste Erfahrung in seinem Leben.

Wollte es dieser Junge auch versuchen? Wollte er einen starken Angriff auf ihn starten, von so nahem?

Er sah dass der Neuankömmling nun seinen Zeigefinger leicht spreizte. Seine Nackenhaare stellten sich auf, er wusste nicht ob er den Jungen mit seinem Sand wegpusten oder die Attacke abwarten sollte. Entschied sich jedoch fürs Letztere. Er wollte sehen zu was dieser Junge fähig war.

Langsam kam der Zeigefinger näher, vor diesem bildete sich nun sein Sandschild, doch es stoppte ihn nicht. Der Finger drang ein paar Zentimeter in ihn hinein, bis der Sand am Ende fester wurde und ihn wenige Zentimeter vor Gaaras Brustkorb stoppte.

„Puh.“

‘Puh?’, zu sagen Gaara war verwirrt wäre wohl die Untertreibung des Jahrhunderts.

Der Junge brach seinen Finger wieder in die Ausgangsposition und stach nochmal zu.

„Puh.“

„...“

„...“

„...“

„Puh...Puh...Puh...“

Nun war auch der andere Zeigefinger dran. Immer wieder stach er mit seinen Zeigefingern in den Sand, langsam bildete sich ein verspieltes Grinsen auf seinem Gesicht und seine Augen strahlten vor Vergnügen.

Eine riesige Zornesfalte trat plötzlich an Gaaras Schläfe, der Typ wollte ihn nicht angreifen, er wollte einfach nur spielen! Wütend stieß er eine kleine Welle Sand in die Richtung des Jungen. Der sollte lieber verschwinden und ihn in Ruhe lassen! Plötzlich fasste sich Gaara am Kopf, er hörte sie wieder, diese Stimme. Überrascht weiteten sich seine Augen, er konnte nicht fassen was er da hörte.

Er schaute wieder zu dem Junge, welcher der Sandwelle durch einen hohen Sprung entkommen konnte und da stand als wäre nichts gewesen.

„Mutter sagt du bist etwas besonderes“, fing Gaara an worauf Naruto seinen Kopf schief legte.

Solch eine Stimmlage hatte er in seinem bisher kurzen Leben noch nie gehört. Es war

so als würden jegliche Emotionen vom Wind davon getragen werden, als wäre auch die letzte Hoffnung gestorben.

„Mutter sagt dass sie sehr verwundert ist über dein Erscheinen.“

Jetzt machte es 'klick' bei Naruto. Mit 'Mutter' war Shukaku gemeint, ohne Zweifel!

„Sag deiner Mutter es gibt etwas zu besprechen. Sie sollte ihr Versprechen nicht vergessen haben.“

„Sie hört dich“, Gaara schaute ihn fast schon blutrünstig an. „Was ist es, dass dich so besonders macht?!“

„Ich bin nichts besonders. Eigentlich sind wir uns ziemlich ähnlich.“

Der irritierte Gaara stand auf und wollte etwas erwidern, kam aber nicht dazu. Shukaku hatte sich nämlich wieder zu Wort gemeldet, mit schmerzverzerrtem Gesicht hielt er sich mit beiden Händen den Kopf.

„Sie sagt... sie sagte sie würde tun was du sagst. Du sollst sagen was du willst... sie wird dich hören.“, sprach er erschöpft.

Eine kurze Weile verstrich während Gaara seinen Altersgenossen betrachtete, die Hände langsam wieder senkend. Er konnte sich beim besten Willen nicht vorstellen was das hier sollte. Noch nie ist sowas passiert, sogar seine Mordlust war verschwunden. Er fühlte sich seit dem Erscheinen des nach Fuchs aussehenden Jungen einfach nur leer, wie eine ausgelaufene Sanduhr.

~~~~~

„Ohohoho, echt lustig der Kleine.“

Die Suna-Ninja von vorher standen immer noch dort wo Naruto sich von ihnen trennte. Sie hatten alles ganz genau mit angesehen. Den Kommentar des Mannes aus dem älterem Semester völlig ignorierend schauten sie mit offenen Augen zu den zwei Jungs. Zu sagen sie waren geschockt, wäre sicherlich untertrieben.

„Das...kann nicht sein.“

Schließlich war es Baki der seine Sprache wieder gefunden hatte. Keiner der Anwesenden konnte nachvollziehen was sich gerade ereignete. Sie hörten zwar nicht über was die Beiden sprachen, aber aus irgendeinem Grund stubste der 'Zwerg', wie Baki in Gedanken entschied ihn so zu nennen, an Gaaras Sand rum worauf er von diesem angegriffen wurde, soweit hatten sie ja begriffen.

Aber urplötzlich kippte Gaara um, wird von Naruto aufgefangen und als wäre das nicht genug dass der Bengel Gaara mir nichts dir nichts berühren konnte, nein, er legte auch noch seinen Arm um ihn und ließ sich auf dem Sandkasten fallen.

Nach einer gefühlten Ewigkeit rannte der Ratsmitglied auf die Beiden zu, verfolgt von den Anderen die sich nach der plötzlichen Bewegung wieder gefangen hatten. Angekommen konnten sie nicht glauben was sie da sahen.

Gaara schlief! **Der Gaara!** Er benutze den rechten Arm von dem bereit schnarchenden Naruto auch noch als Kissen. Was hat das zu bedeuten, Yoshio-san?", fragte Baki seinen langjährigen Freund.

Yoshio antwortete nicht, nur ein Grinsen zierte seine weichen Gesichtszüge und entblößten feine Lachfalten.

~~~~~Eine~~~~~Woche~~~~~später~~~~~im  
Hokageturm~~~~~

Es war wie schon sooft dunkel im Raum, Sarutobis erschöpfte Augen konnten im Moment einfach keine Lichtquelle ertragen. Zu seiner Freude bot sich der Mond auch diesmal als Lichtquelle an. Seine Augen weiteten sich als er die Schriftrolle las welche per Adler kam, gekennzeichnet mit "Eilmeldung."

Nachdem er die Zeilen las, konnte er ein erleichtertes Ausatmen nicht verhindern, noch weniger das breite Lächeln.

‘Da bist du also, du kleiner Querkopf’, dachte er Kopfschüttelnd.

~~~~~

So, das wars wieder mal von mir. In diesem Kapitel passiert trotz der Länge zwar nicht viel, aber es soll ein Schlüsselkapitel darstellen welches für den weiteren Verlauf sehr von Bedeutung ist.

Ich hoffe euch hats gefallen, Lob und Kritik selbstverständlich gern gesehen ^^

Euer Namikaze-san

## Kapitel 4: Hinter geschlossenen Türen

-

Es war nicht fair, es war einfach nicht fair! Kyooto wollte hoch aufsteigen, erreichen dass jeder ihm Respekt zollte, ihn mochte und zu ihm aufsah. Doch nun stand er vor dem Büro seines Kagen und musste ihm berichten die erste Mission als Chuunin vergeigt zu haben. War der Kazekage doch für seine seit Wochen herrschende schlechte Laune bekannt. Er raufte sich innerlich seine kurzen braunen Haare, womit hatte er das bloß verdient? Er hoffte bloß dass sein Kage diesmal ein Auge zudrücken würde weil die ANBU hier das Meiste zu tun hatten und es ebenfalls nicht geschafft hatten, auf keinen Fall wollte er den Rest seines Lebens D-Rang Missionen absolvieren. Mit beinahe zitterigen Händen klopfte er an.

„Herein!“

Wie vom Blitz erschlagen stand er verwurzelt stehen. Kam es ihn so vor oder hörte sich die Stimme gereizter an als sonst? Ihn warten zu lassen machte die Situation sicher nicht besser, also schluckte er den riesigen Kloß an seinem Hals herunter, nahm er seinen ganzen Mut zusammen und öffnete die Tür.

Beglückt wurde er von mehreren Gesichtern. Zum einen den Kagen selbst, welcher im Gegensatz zu seinen Befürchtungen mehr erleichtert als schlecht gelaunt aussah, eine Veränderung die ihn freute aber dennoch misstrauisch stimmte. Neben diesem saß das Ratsoberhaupt, was Kyootos Laune erheblich aufstiegen lies. Schon als frischer Genin stand dieser ihm mit Rat und Tat zur Seite, er half ihm sogar wenn mal eine Mission scheiterte. Ja, er schaffte es als einziger den Kazekagen ruhig zu stimmen. Dass er nun hier war, kam ihm gerade Recht.

Die letzten zwei im Raum waren die Kinder seines Kagen. Der Junge war ihm so gut wie unbekannt, aber er kannte das Mädchen, sie war oft in der Bücherei und las irgendwas über alte Ninjakünste, irgendwas mit Fächern soweit er sich richtig erinnerte.

„Ka-Kazekage-s-sama, ich b-bin hier um Bericht zu erstatten.“

Er war sicherlich kein gutes Vorbild für die Kinder und er verhielt sich offensichtlich ziemlich unprofessionell, aber wenigstens hat er den Satz zu Ende stottern können.

„Wenn es um Missionen geht, sollte ich mal weg. Hab noch einiges zu tun.“

Wie ein freudiges Kind sprang der Alte auf und machte sich mit einem „Machts gut Leute“ auf dem Weg zur Tür. Langsam bekam Kyooto Schweißausbrüche, er hatte wohl zu viel gehofft.

„Also, was gibt es?! “

“Oh mein Gott!“, könnte es denn noch schlimmer werden? Wieso war er denn plötzlich wieder so schlecht gelaunt? War das alles vorher eine Fata Morgana?

„Es... geht um diesen Ninja aus Konoha.“

„Soo?“, interessiert drehte sich selbst das Ratsoberhaupt um.

„Was ist mit ihm?“

„Ach verdammt!“, er hatte nichts mehr zu verlieren, die Wahrheit musste sowieso raus.

„Wir können es uns nicht erklären Kazekage-sama, aber... er ist weg.“

~~~~~

Schwerfällig öffnete Naruto seine Augen und erblickte einen blauen, fast wolkenlosen Himmel. Aus irgendeinem Grund bewegten sich die Bäume rückwärts, ein Genjutsu? Er war zwar in Alarmbereitschaft, sein Körper wollte ihm aber nicht gehorchen, sofort begehrte er das, was er in letzter Zeit viel zu wenig zu sich nehmen konnte: Wasser!

Ohne es verhindern zu können stöhnte er auf, seine Lippen waren unglaublich trocken, er fühlte sich als würde er innerlich austrocknen. Genjutsu oder nicht, Gefahr oder nicht, wenn er nichts zu trinken bekam starb er noch, da war er sich sicher.

„Er ist wach, er ist wach!“, hörte er plötzlich eine Männerstimme.

Naruto war zu kraftlos um sich aufzurichten, also wartete er ab. Lange warten musste er nicht, da jemand vor ihm erschien, dessen Umrisse Naruto nur schemenhaft erkennen konnte. Er legte Naruto eine Flasche in den Mund.

„Trink das, dir wird es besser gehen.“

Es war einer der Momente, in denen man einem Fremden sein Vertrauen schenkte. Naruto nahm einen Schluck und genoss die ungewöhnliche Kühle des Getränks an diesem heißen Tag. Es war tatsächlich Wasser, kühles Wasser.

Begierig richtete Naruto seinen Kopf auf, er wollte mehr. Dankbar nahm er weitere Schlücke, er verstand nun, warum sein Vater ihm ständig beizubringen versuchte Mitleid mit den Armen zu haben, die kaum oder bloß dreckiges Wasser zur Verfügung hatten. Er konnte wirklich dankbar sein!

Erst als sich nun auch seine letzten Sinne anschalteten bemerkte er, dass es nicht die Bäume waren die sich bewegten, sondern er selbst. Er war auf einem Fortbewegungsmittel, den Geräuschen nach zu urteilen eine Pferdekutsche. Sein Körper spannte sich spürbar an.

„Kyu?“

**„Erinnerst du dich nicht?“**

„Nein, an gar nichts.“

### **“...Sie tun dir nichts.”**

Die Anspannung legte sich, er wollte zwar aufstehen und endlich seine Neugier befriedigen, doch seine innere Stimme sagte ihm, zwang ihn fast schon, noch etwas liegen zu bleiben. Es war einfach zu gemütlich, lag er vielleicht auf Stroh?

„Hier können wir rasten, baut die Zelte auf.“

Es war die Stimme der Person welche ihm was zu trinken gereicht hatte. Wieder verspürte Naruto die Dankbarkeit in sich aufsteigen, Wasser war wirklich ein Segen.

Letztendlich riss er sich doch zusammen und richtete sich auf, sich auf den Händen abstützend. Er ließ kurz seinen Blick schweifen und zählte acht Personen. Fünf davon vor ihm und drei waren etwas abseits und unterhielten sich mit gesenkter Stimme. Ihrer Ausrüstung und Waffen nach zu urteilen bestanden die drei aus Ninja, im Gegenteil zu den restlichen Personen welche schlichte Kleidung trugen. Drei von den fünf Personen legten das frisch gekochte Essen auf Tellern in eine große ausgebreitete blaue Decke, während die restlichen, bis auf die drei abseits stehenden, die Zelte aufbauten. Anscheinend waren sie ziemlich erfahren damit, denn die ganze Prozedur dauerte wenige Minuten. Schließlich bemerkten sie Naruto.

Freudig kamen sie auf ihn zu, während der offenbar älteste unter ihnen das Wort ergriff. Er lief mit einem Stock herum an dem er sich abstützte. Seine weißen Haare und ermüdeten, mit Lachfalten geschmückten braunen Augen gaben ihn eine Erscheinung der Erfahrung.

„Ahhhh, endlich bist du aufgewacht. Wir dachten schon du schaffst es nicht mehr, so schlimm waren deine Wunden.“

Naruto schaute an sich runter, tatsächlich, sein ganzer Oberkörper war bandagiert, sein T-Shirt lag halb zerfetzt neben ihm und machte nur zu deutlich dass er wohl wirklich verletzt war. Als Ersatz hatte wohl eine Art dünnen blauen Umhang um seine Schultern gelegt bekommen. Seine beiden Schwerter lagen neben dem T-Shirt. Es wunderte ihn bloß keine Schmerzen zu empfinden.

### **“Sie sprechen die Wahrheit.”**

Es gab kein Grund Kyuubi's Aussage anzuzweifeln.

„W-was?“, krächzte Naruto, sein Hals tat ihm weh „was ist passiert?“

„Sag bloß du erinnerst dich nicht?“, fragte einer erstaunt. Er hatte braune abstehende Haare und ebenso braune Augen, eine X-Förmige Narbe zierte seine rechte Wange. Naruto schüttelte den Kopf, er erinnerte sich wirklich nicht.

„Kleiner wir wissen zwar nicht was passiert ist, aber wir haben dich schwerverletzt vorgefunden. Du warst bewusstlos also nahmen wir dich mit uns und behandelten deine Wunden.“

Narutos Augen weiteten sich, er wusste einfach nicht was er darauf erwidern sollte. Zu verwirrt war er über die Situation, zu irritiert über die Aussage des alten Mannes und zu überrascht über ihr Bemühen um sein Leben. Wenn man seine Wunden schon behandeln müsste, dann müssten sie besonders schlimm sein, sonst hätte es Kyuubi alleine schaffen können.

Naruto sammelte sich und stieg aus der Kutsche und sank seinen Blick, beiläufig registrierte er dass sich die drei Ninja näherten. „Arigato Gozaimasu“, sprach er und meinte es auch so „ich weiß nicht wie das passiert ist, aber sie haben mir sehr geholfen. Hontoni Arigato.“

„Du musst dich nicht sooft bedanken mein Junge, wir konnten dich doch nicht einfach so liegen lassen. Übrigens, ich bin Kouhei und das ist Kaito, der deine Wunden behandelt hat“, lächelte der Älteste.

„Gomen, ich bereite ihnen Umstände“, den Blick immer noch gesenkt haltend biss sich Naruto auf die Unterlippe. Er wusste einfach nicht wie er reagieren sollte, in so einer Situation war er noch nie.

„Papperlapapp, du musst dich nicht bedanken. Das ist nicht der Rede wert, immerhin bin ich ein Medic-nin“, sagte derjenige mit der Narbe mit einer beschwichtigenden Handbewegung.

„Bloß keine falsche Bescheidenheit Kaito-kun, du warst Tag und Nacht bei ihm und wir wissen wie nötig du den Schlaf hattest. Du bist wirklich bewundernswert.“, antwortete ihm der Älteste.

„Genau!“, pflichteten ihm einige bei, worauf der Medic-nin sich verlegen den Hinterkopf kratzte und lachte. Naruto musste grinsen, ein wehmütiger Ausdruck machte sich auf seinem Gesicht breit. Er dachte an Zuhause.

„Oi Gaki!“, wurde er schroff von der Frau angefahren, sie bildete offensichtlich ein Team mit den anderen zwei Ninja „wer hat dich verletzt und was hattest du dort zu suchen?!“

Naruto legte den Kopf schief. „Das weiß ich nicht“, sprach er leise, kaum hörbar.

„Für Fragen haben wir später Zeit Madam, lasst uns erst mal was essen“, gab Kaito von sich und klatschte freudig seine zwei Hände zusammen „komm Kleiner, es ist reichlich für alle da“, meinte er an Naruto gewandt und deutete mit einem Handzeichen auf die Decke.

Auf dem Weg dorthin bemerkte Naruto Veränderungen an seinem Körper, dachte jedoch nicht weiter darüber nach. Er würde mit Kyuubi darüber sprechen, viel mehr interessierte ihn die Türen und dieser geheimnisvolle Ort an dem er war und viel mehr beschäftigten ihm die Worte die er von der unbekannten Person zu hören bekommen hat. Was er bloß mit 'du kennst mich' meinte? Sachte setzte er sich hin, immer noch in Gedanken versunken.

„Noch jemand da?“

Wild wedelte Kaito seine Hand vor Narutos Gesicht worauf dieser überrascht aufblickte und bemerkte dass er von jedem angesehen wurde. Wiedermal legte Naruto den Kopf schief „huh?“

„Ich hatte gefragt wie du heißt.“

Es dauerte etwas bis der Groschen bei Naruto fiel, die Situation war einfach zu kompliziert als dass er sich wirklich auf etwas konzentrieren konnte. Zu seiner unglaublichen Freude waren wenigstens seine Kopf- und Augenschmerzen weg. Als er merkte die Leute zu lange warten gelassen zu haben, sammelte er sich.

„Ich bin Naruto“, auf diese Worte hin lächelte Kaito wieder.

„Naruto und weiter?“, es war wieder die Frau die das Wort erhob. Naruto empfand einen Anflug von Nostalgie, solch eine Stimmlage hatten immer die ANBU gehabt als er sich mal wieder im Wald ausgetobt hatte und sich letztendlich erwischen ließ.

„Nur Naruto“, fasste er sich kurz und schaute zu dem einzigen Jungen hier in seiner Altersgruppe, der ihn ein Teller voll Suppe reichte. „Arigato“, es roch wirklich köstlich.

„Also Naruto, das nächste Dorf ist mehr als hundert Kilometer entfernt, kannst du uns sagen was ein Junge in deinem Alter hier tut? Gibt es wenigstens etwas an das du dich erinnerst?“

Naruto spürte das Misstrauen der Frau nur zu gut, doch es interessierte ihn nicht denn er spürte Chakren in seiner Nähe. Naruto legte den Teller vorsichtig auf die Decke, beobachtet von mehreren, vor allem drei misstrauischen, Augenpaaren. Er legte den Zeigefinger auf den Boden und konzentrierte sich, kurze Zeit später spürte er sie. Es müssten fünf Personen sein, sie versteckten sich in den zu seiner linken Seite hinter umliegenden Bäumen. Es war einer der Momente in dem er seinen Vater beneidete, dieser musste sich kaum konzentrieren. Er legte den Zeigefinger auf den Boden und wusste sofort präzise genau wer wo war, sogar dessen Chakramenge konnte er meistens herausfinden.

„Ihr seid ein Ninja-Team nicht wahr? Aus Kumogakure?“

Die Frau verengte ihre Augen zu schlitzen. Einer ihrer Teamkollegen legte seine Hand an seine Kunaitasche während der andere ruhig blieb.

„Es gibt keinen Grund zur Beunruhigung“, endlich, endlich hatte er es wieder im Griff. Wie in Suna bereits war er nicht mehr der kleine Naruto, er war ein Ninja, er kontrollierte und beherrschte seine Gefühle „es ist nicht so als wäre es nicht offensichtlich, die Stirnbänder sprechen für sich. Ich frage bloß weil ich sichergehen will dass die fünf Ninja in unserer unmittelbarer Nähe keine Feinde sind.“

„Was sagst du da?“, die Frau sprang auf „welche Ninja?“

Als ob dies das Startzeichen wäre kamen mehrere Kunai angeflogen, die von ihr und

ihrem Team mit Leichtigkeit abgewehrt wurden. Darauf lösten die Angreifer ein für Naruto unbekanntes Jutsu und wurden sichtbar, worauf sie von den Bäumen runter sprangen.

„Verdammt Gaki! Dich bring ich als erster um“, es waren tatsächlich fünf Personen, offensichtlich war es der Anführer der eben sprach. Im Gegensatz zu den anderen welche eine rote Maske und auch sonst bloß rote Klamotten an hatten, hatte dieser eine schwarze Maske und ebensolche Klamotten.

„Ich werde euch ein für allemal aufhalten!“ Während die zwei männlichen Ninja sich schützend vor den anderen stellten, stellte sich die Frau den Angreifern in den Weg. Naruto stand ebenfalls auf, bedacht darauf das Essen nicht zu verschütten.

„Achja?“, fing wieder der Anführer an „du und welche Armee?!“ Spöttisch lachte er und seine Gefolgsleute taten es ihm gleich.

Die Feinde waren offensichtlich keine Amateure, mit einer irren Geschwindigkeit schoss ein in rot gehüllter Koloss auf Naruto zu und schwing seine riesige Axt nach ihm. Rein aus Reflex sprang Naruto hoch, da sein Gegenüber fast doppelt so groß war und schlug mit brachialer Wucht auf dessen Brustkorb sodass dieser mit einem lauten Knall meterweit zurückgeschleudert wurde und reglos liegen blieb. Zeitgleich landete Naruto von sich selbst überrascht geschmeidig auf den Boden. Ein Seitenblick zu den Händlern zeigte ihm nur dass sie genauso geschockt waren wie er.

~~~~~

Es dauerte zwar etwas, aber hier ist das neue Kapitel.

Ich weiß es ist verwirrend, aber es musste sein, hoffe ihr hattet Spaß beim Lesen ^^

Sin66 – Ja, Baki wird noch einiges erdulden müssen. Klasse dass du sofort wusstest dass das Mädchen Temari war.

fahnm – Die Story fängt gerade erst an, auch wenn es sich wahrscheinlich in eine unerwartete Richtung wenden wird ;)

Danke für eure ganzen Kommis :)

## Kapitel 5: Merkwürdige Händler

---

### Merkwürdige Händler

Von allen Seiten spürte er geschockte Blicke auf sich ruhen, aber wen wunderte es? Wusste er doch selbst nicht was gerade vor sich ging.

Von dem einen auf den anderen Moment schien sich jedoch jeder gefasst zu haben, denn die nächsten Angriffe ließen nicht auf sich warten und begannen fast zeitgleich. Mit einer irren Geschwindigkeit warfen drei der Nukenin Kunai und Shuriken auf die Händler, während ihr Anführer das Geschehen augenscheinlich ignorierte und Naruto fest im Blick hielt, jedoch zum ausweichen gezwungen wurde als er von dem weiblichen Kumo-nin angegriffen wurde. Während die Frau die Nukenin angriff, beschützen die restlichen ihres Teams die Händler.

Naruto selbst kam erst langsam wieder zu sich, zu sehr setzte ihm die allgemeine Situation zu. Er wollte es sich selbst zwar nicht eingestehen, aber die Geschehnisse der letzten Zeit waren einfach zu belastend. Nicht dass er seine Entscheidung bereute, es war bloß zu viel auf einmal. Der eigentliche Plan schien immer mehr in den Hintergrund zu rücken. Er hatte nie auch nur den geringsten Zweifel dass seine Reise mehr als nur gefährlich werden könnte, selbst mit Kyuubis Hilfe, aber nie hätte er gedacht dass alles so plötzlich geschehen würde, bisher hatte er nicht eine einzige Sekunde lang seine Ruhe, stets befand er sich entweder in Gefahr oder wurde von unglaublichen Schmerzen gequält.

Eine Explosion durchbrach seine Gedankengänge und zog seine Aufmerksamkeit auf sich. Es war die Frau welche ihn die ganze Zeit misstrauisch beäugte. Sie allein kämpfte gegen die vier Nukenin, ihre Teamkameraden konnten sie mehr schlecht als recht unterstützen, weil sie in der Nähe der Händler bleiben mussten.

Die Frau war stark, so sehr dass die Nukenin sie angriffen, anstatt sich auf Naruto zu stürzen, welcher sich in seiner Verfassung bestimmt nicht hätte verteidigen können. Nichtsdestotrotz war sie klar im Nachteil.

Auch wenn Naruto es noch so sehr versuchte, er konnte seinen Körper nicht dazu bringen zu gehorchen. Die Situation schien so unreal. War das ganze im Endeffekt vielleicht nur ein schlechter Traum? Er verlässt Konoha, trifft einen Jinchuuriki, flieht aus Suna und wacht verletzt in einem Händlerwagen auf? Das konnte nicht wahr sein...

**“Komm zu dir, Naruto!”**

Kyuubis laute, gar brüllende Stimme riss Naruto endgültig aus seiner Trance. Auf einem Schlag sah er alles deutlich vor sich. Menschen die ihm halfen wurden bekämpft und er stand still und tat nichts!

Schnell sammelte er Chakra in seiner rechten Hand und führte sie zum Griff seines Tantos am Rücken. Das dortige Siegel löste sich und mit unglaublicher Geschwindigkeit raste Naruto auf die Kämpfenden zu. Noch rechtzeitig blockte er mit dem Schwert die Axt eines rot gekleideten. Gegensätzlich seiner Erwartungen musste er kaum Kraft anwenden, auch wenn er sich sicher war dass der Angriff mit großer Wucht passierte. Sein Gegenüber, sichtlich überrascht über sein Auftauchen, sprang nach hinten um so Abstand zwischen sich zu bringen. Seine Kameraden taten es ihm gleich. Währenddessen steckte Naruto sein Schwert zurück in die Scheide, worauf sich das Siegel wieder zum Griff legte.

„Dich bring ich als erster um Gaki!“

Wieder war es der Anführer der sprach, sichtlich aufgeregt um das Einschreiten Narutos.

„Das sagtest du bereits“, gab Naruto herablassend zurück und fügte beiläufig noch ein „Idiot“ hinzu, worauf der Angesprochene zornig sein Chakra aufflammen ließ und sich offensichtlich nur schwer beherrschen konnte. Wie ein Verrückter begann er nun zu lachen, scheinbar konnte er es nicht erwarten Narutos Leichnam vor sich zu sehen. Spätestens jetzt wurde klar, dass sie es hier mit Psychopathen zu tun hatten, mit Menschen die das Morden liebten.

Wiedermal kamen erbarmungslose Kopfschmerzen über ihn her, sodass er sich, ungeachtet der Gefahr dieser Situation, schmerzvoll an den Kopf hielt und Blöße zeigte. Sein Sichtfeld begann zu verschwimmen, seine Pupillen zu zittern, sein Atem beschleunigte sich. Sein Chakra fing an zu pulsieren, die ganze Atmosphäre schien für ihn zu pulsieren.

Besorgt schaute die einzige Frau im Bunde ihn an. Sie gab es zwar ungern zu, aber er hatte sie mit seinem Einschreiten womöglich vor schlimmen Verletzungen bewahrt. Das er diese Kriminellen überhaupt entdeckt hatte, sprach für außergewöhnliche Fähigkeiten und das in dem Alter! Ihn jedoch in solch schlechter Verfassung zu sehen, machte das Ganze nur noch komplizierter. Wahrscheinlich lag es an den Verletzungen die sie noch vor kurzem bei ihm feststellte.

„Boss, ich glaub der Kleine macht sich noch in die Hose! HAHAAAAHA!“

Den Nukenin war Narutos Verhalten selbstverständlich nicht entgangen, doch sie griffen ihn nicht an. Stattdessen ergötzen sie sich an seinem Zustand, begannen noch hysterischer zu lachen.

Als wäre er von den Schmerzen übermannt, erschlaffte Naruto, seine Arme hingen an seinen Seiten und sein Kopf war gesenkt. Für einen Moment hörte man bloß die Gelächter der Nuke-nin, doch urplötzlich, als wäre ein Damm gebrochen, ging eine gewaltige Menge Chakra von ihm aus, welches die Erde um ihn aufbrach und die Nukenin augenblicklich verstummen ließ. Es war ein blutrotes, durch und durch bösesartiges Chakra welches die Atmosphäre erhitze und Unheil versprach.

Gespannt und ängstlich zugleich wurde er von allen Seiten beobachtet. Jeder, ob Ninja oder nicht, konnte die Gefahr spüren die von ihm ausging... und er genoss es. Als seine Kopfschmerzen nachließen und er wieder einen klaren Sichtfeld hatte, erhob er seinen Kopf und schaute sie aus den bestialischen Augen Kyuubis an. Das Chakra hüllte sich neblig um Naruto, gab seiner Erscheinung den Touch eines Monsters.

Plötzlich, ohne dass sie es bemerkten oder hätten etwas dagegen unternehmen können, befanden sich die Verbrecher nicht mehr in Freiheit, sondern vor den zerbrochenen Toren Kyuubis, aus dessen Dunkelheit blutrote Augen hervorstachen und ein Knurren zu hören war, welches einem das Blut in den Adern gefrieren ließ. Kein Mensch in der Außenwelt konnte sehen was hier mit ihnen geschah.

Nach kurzer Zeit der Stille erfüllte das Geschrei der Nukenin die Umgebung, bis einer nach dem anderen umfiel, mit vor Horror geweiteten Augen. Naruto selbst ließ sein Chakra nun abklingen und stürzte ebenfalls bewusstlos zu Boden.

### -----~Kyuubis-Gefängnis~-----

Die Töne der fallenden Tropfen in dem Unterwasserkanal ähnlichen Gängen, waren die einzige Geräuschkulisse in ihrer Umgebung.

Naruto wusste zwar nicht, wieso er sich wieder so plötzlich hier befand, aber es überraschte ihn auch nicht. In letzter Zeit lief gar nichts nach Plan, wieso also diesmal? Wenn er so recht überlegte, liefen seine Pläne meistens schief, auch während seiner Zeit in Konoha. Aber endlich hatte Naruto die Möglichkeit bekommen Kyuubi auszufragen und er würde es mit Sicherheit nicht noch weiter hinausschieben.

**„Es ist dein Gehirn, Naruto.“**

„Mein Gehirn?“, fragend wurde das Ungetüm von seinem Container angeschaut.

**„Es liegt an unserem Vorhaben mein dominantes Chakra schneller in dein Chakrasystem einzuschleusen. Eigentlich sollten damit deine genetischen Fähigkeiten offenbart werden, stattdessen jedoch beeinflusste es dein Gehirn, in einem Ausmaß welches selbst mir im unklaren bleibt.“**

„Deswegen die Kopfschmerzen?

**„Wahrscheinlich.“**

Nachdenklich schaute Naruto gen Boden und sah sein Gesicht an der Wasseroberfläche spiegeln. Vom Aussehen her hatte er sich absolut nicht geändert, aber seine Fähigkeiten...

**„Es wäre Töricht zu denken, das Verschwinden des Siegels hätte keine**

## **Auswirkungen auf dich.“**

Der Fuchs legte seine Schweife um den Blonden und hob ihn auf Augenhöhe, Naruto jedoch traute sich nicht in die Augen seines Freundes zu blicken.

„Diese Mordlust... Kam sie von dir?“

**„Ja, der Hass die ich auf die Menschen verspüre, überträgt sich auf dich. Wenn du nicht aufpasst, schlägst du noch einen gefährlichen Pfad ein.“**

„Ich wusste nicht, dass du so großen Hass in dir hast, selbst seit damals...“, er biss sich auf die Unterlippe.

**„Du bist mein Jinchuuriki, Naruto. Dein Körper kann meine Kräfte noch lange nicht verkraften.“, Kyuubis Stimme glich wiederum einem Knurren. „Sollte sich das nicht ändern, mache ich mir das gebrochene Siegel zu nutze.“**

Nun blickte Naruto auf, Kyuubi hielt sein Wort, dass wusste er. Das Versprechen, welches er ihm vor drei Jahren gab, wurde nichtig wenn Naruto nicht stärker werden würde. Vielleicht hätte Naruto ihm in diesem Falle aufhalten können, aber da das Siegel zerstört war, würde es dem Bijuu wohl nicht schwer fallen zu entfliehen. Naruto vertraute Kyuubi, er vertraute darauf nicht missbraucht zu werden, deshalb fürchtete er ihn nicht.

„Warum war ich verletzt als sie mich fanden?“

**„Dein Körper konnte meinem Chakra nicht standhalten und hat sich scheinbar fast selbst zerstört. Dieser Mann hat dein Leben gerettet und weiß wahrscheinlich mehr über dein Zustand als er den anderen preisgeben will, halte ein Auge auf ihn.“**

Zögerlich nickte Naruto. Er wusste nicht was er von der ganzen Sache halten sollte.

**Es bringt nichts, über all dies nachzudenken. Alles kommt wie es zu kommen hat. Du entscheidest, welchen Weg du gehen möchtest und ich entscheide, ob du meiner Unterstützung Wert bist. Zur Zeit interessiert mich vielmehr, wer diese Personen sind, die sich selbst jetzt noch um dich kümmern.“**

-----~Kyuubis-Gefängnis-out~-----

Die kalte Brise die um sein Gesicht strich, glich einer Wohltat. Er konnte nicht genau sagen, wie lang der Kampf gegen die Nukenin schon her war, schon vor gefühlten Stunden war er aus seiner Bewusstlosigkeit entflohen und er war froh, dass die Händler ihn überhaupt noch mitnahmen, wie er bemerkte lag er wieder auf dem Stroh. Der Wagen bewegte sich nicht, womöglich machten sie wieder eine Rast.

Nichtsdestotrotz wollte er nicht aufstehen, sie sollten weiterhin denken er wäre nicht bei Sinnen. Selbst wenn es nur von kurzer Dauer war, im Moment fühlte er sich wohl. Friedlich zu liegen, ohne sich über eventuelle Gefahren zu sorgen, dass hatte er seit einer gefühlten Ewigkeit nicht mehr gemacht.

Als er in Konoha das letzte Mal Kyuubis Chakra öffentlich verwendete, behandelte man ihn wie ein Monster auf freier Wildbahn, noch schlimmer als vorher, da konnte auch der Einfluss des Hokagen nichts dagegen tun. Im Gegenteil, sein Ansehen litt unter ihm. Einer seiner vielen Beweggründe Konoha zu verlassen.

Als er die Augen letztendlich doch wieder aufschlug, sah er einen wunderschönen Nachthimmel. Schwerfällig richtete er sich auf, merkwürdigerweise fühlte er sich blendend, obwohl er seinen Körper vor kurzem noch an dessen Grenzen gebracht haben musste. Er vertrug Kyuubis Chakra noch nie gut. Als er sich aufrichtete, wurde er von mehreren Augenpaaren angesehen, aus dem Augenwinkeln sah er wie sich ihm die Kumo-nin näherten, einer hatte seine Schwerter in der Hand. Innerlich bereitete sich auf alles mögliche vor, egal was jetzt passierte, es sollte schnell gehen.

~~~~~

Naruto seufzte innerlich, es kam wie er es befürchtet hatte. Die Kumo-nin trauten ihm nach seinen mehr oder weniger freiwilligen Kampfverhalten, noch weniger als vorhin schon. Zwei von ihnen waren hinter ihm, während einer vor ihm stand und anfangen Fragen zu stellen. Die Händler befanden sich zu seiner Linken, mit genug Sicherheitsabstand versteht sich. Überraschend war, dass sie ihn nach dem Kampf gegen die Nukenin wieder versorgt hatten, aber noch mehr wunderte es ihn dass sie nach alldem keine Angst vor ihm zu haben schienen.

„Als wir dich in einem Ort fanden, der weit weg von menschlicher Zivilisation ist, warst du schwer verletzt. Allein das wir dich aufgenommen haben, war ein großes Sicherheitsrisiko und letzten Endes hast du es Kouhei zu verdanken, dass wir dich nicht schon vorher befragten und gegebenenfalls fesselten, aber nun hat sich die Situation geändert. Es ist wichtig zu wissen, wer du bist, damit wir dir vertrauen können“, der Mann machte eine kurze Pause um sich zu vergewissern die volle Aufmerksamkeit des Jungen zu haben.

„Also fangen wir von vorne an: Wer bist du und wie alt bist du?“

„Ich bin Naruto, neun Jahre alt“, gab Naruto unsicher zurück. Verschwunden war der emotionslose Ninja, im Moment war er einfach nur Naruto. Ein kleiner Junge der friedlichen Schlaf herbei sehnte, der sich nach Ruhe und Geborgenheit sehnte. Unergründlich sah er seinem Gegenüber in die Augen, Satoshi war sein Name, wenn er sich recht erinnerte. Entgegen Narutos Vermutung, war er der Leader des Team und nicht die Frau, welche im Gegensatz zu Satoshi jeden seiner Bewegungen misstrauisch beäugt hatte. Auch strahlten Satoshis braune Augen Güte aus, statt Arroganz.

„Woher stammen deine Verletzungen?“

„Ich kann mich daran nicht erinnern.“

„An gar nichts?“, das Misstrauen in der Stimme war deutlich zu erkennen.

„Ich weiß nur, dass ich an der Grenze von Kaze no Kuni zusammengebrochen bin. Wieso ich verletzt war und wie ich überhaupt dort gelandet bin, weiß ich nicht.“

Nach einer kurzen Pause fuhr der Kumo-nin fort, aus irgendeinem Grund wollte er darauf nicht weiter eingehen, wahrscheinlich war die Befragung reine Routine für ihn und auch etwas dazu da die Neugier zu stillen.

„Aus welchem Dorf kommt du?“

„Aus einem Dorf in Hi no Kuni. Ich hab mein Leben dort verbracht und auch dort trainiert, war aber gezwungen zu gehen. Die Gründe sind... privat.“

„Satoshi-san, wir sollten das jetzt beenden. Unser kleiner Freund hatte jede Gelegenheit uns anzugreifen, allein das ist Beweis genug, dass er uns nicht feindlich gesinnt ist. Wir alle haben gesehen, zu was er fähig ist. Lasst uns das abschließen und endlich essen, der kleine muss ja schon halb verhungern!“, warf Kouhei mit freundlicher Stimme ein, worauf andere zustimmend nickten.

Naruto aber kam sich wie in einem falschen Film vor. Dieser alte Mann setzte sich tatsächlich für ihn ein, obwohl er sich genauso gut hätte irren können. Langsam kam ihm der Verdacht vor, dass diese Menschen mehr zu verstecken hatten als er selbst. Wie konnte dieser Kaito Verletzungen heilen, die selbst Kyuubi zu schaffen machten? Oder hat sich sein Untermieter zurückgehalten?

„Eigentlich war das genau meine Absicht, Kouhei-sama. Doch davor möchte ich noch etwas in Erfahrung bringen. Souta!“, mit wenigen Schritten kam sein Kamerad zu seiner rechten, sodass er in Narutos Sichtfeld war. Ein großgewachsener, muskulöser Mann mit kurzen schwarzen Haaren und braunen Augen. Auf seinen Händen trug er Narutos zwei Schwerter.

„Naruto-kun, woher hast du diese Schwerter her? Es ist uns ein Rätsel wie du die Klinge ziehst“, fragte nun Souta mit einer tiefen Stimme, passend zu seiner Körpergröße.

Die Frage war durchaus berechtigt, immerhin musste man bei dem Tanto ein Siegel um den Griff lösen damit man die Klinge gezogen werden kann. Bei dem Wakizashi ist es noch etwas komplizierter.

„Familiengeheimnis.“

~~~~~

Nachdem die Befragung zu Ende war, entfachten die Händler ein Lagerfeuer. Wie die anderen auch saß Naruto auf dem Boden um das Feuer herum und trank genüsslich seine heiße Schokolade, seine Schwerter lagen rechts von ihm, griffbereit. Er konnte es wirklich nicht verstehen, sie behandelten ihn als wäre einer von ihnen, waren stets freundlich und zeigten nicht ein Hauch von Misstrauen. Es erinnerte ihn irgendwie an die Warnungen keine Süßigkeiten oder in manchen Fällen auch Shuriken, von Fremden anzunehmen. Egal wie nett und zuvorkommend diese Leute auch sein mögen, er musste hier weg, er musste sofort verschwinden.

**„Überstürze nichts, Naruto. Wir sollten in Erfahrung bringen, wohin diese Ningen reisen. Du wolltet doch ein ruhiges Leben vielleicht könnten sie dir eins bieten.“**

Mit beiden Händen umklammerte Naruto seinen Besucher und genoss die wohltuenden Wärme in dieser doch etwas kalten Nacht. Im Stummen stimmte er Kyuubis Vorschlag zu, wusste aber nicht wie er es bewerkstelligen konnte. Hier war er umgeben von Fremden, deren Vorhaben er nicht kannte. Zu seiner Seite ein Bijuu, der jederzeit ausbrechen könnte. Der *das Recht* hatte, jederzeit auszubrechen.

„Darf ich mich setzen?“

Es war Kaito, der Arzt, der neben ihm stand und ihn fragend anschaute. Erst jetzt wurde Naruto klar, wie sehr er doch in Gedanken vertieft war. Irgendwie fühlte er zwischen sich und diesem Mann eine unbekannte Verbundenheit, doch um ihn nicht länger warten zu lassen bat er ihn mit einer Geste sich zu setzen, was dieser auch tat. Kurze Zeit starrten sie auf das Feuer und lauschten den Knistern des brennenden Holzes.

„Es hat mich wirklich überrascht zu sehen dass eine so junge Person wie du, solche Kräfte besitzt, Naruto-kun.“

Naruto antwortete darauf nicht, sondern nickte bloß als Zeichen dass er wenigstens zuhört.

„Sowas liegt euch Uzumaki wohl im Blut, nicht?““

Erschrocken weiteten sich Naruto Augen, während seine Hand reflexartig nach seinem Tanto griff. Zu seiner Verwunderung schenkte Kaito ihm bloß ein warmes Lächeln.

---

Lob und Kritik gern gesehen.

-  
-